

Ehe sie verschwinden ... „die Läden im Viertel“



Adler-Drogerie Reckfort, ca. 1955.
Foto: Familienalbum Reckfort/LWL-Medienzentrum



Schaufensterfront der Adler-Drogerie Otto Reckfort im weihnachtlichen Dekorationsstil der 1960er Jahre.
Foto: Familienalbum Reckfort/LWL-Medienzentrum

Wenn es um die Dokumentation von Vergangenen geht, richtet man im Bildarchiv des LWL-Medienzentrums das Augenmerk nicht nur auf die historischen Bildsammlungen im Magazin, sondern gleichermaßen auf die kleinen Zeitzeugen der Gegenwart, deren Existenz im Fluss der gesellschaftlichen Entwicklung schon angezählt und deren Verschwinden bereits absehbar ist. Die Dokumentation solcher „Zeitzeugen des Alltags“ wurde 2010 dem „Laden im Viertel“ gewidmet.

Vor nicht allzu langer Zeit prägten sie noch das Bild unserer Wohnumgebung

– der Bäcker, Metzger und Gemüsehändler, die Drogerie, der Schuster, das Blumen- und das Haushaltswarengeschäft, der Zeitungsladen, – um nur einige zu nennen. Mal am Eck oder rund um den Platz, mal als Ladenzeile entlang der Straße gaben sie dem Stadtviertel sein Gesicht und den Bewohnern ihre „Loipe“ für alltägliche Besorgungen, Begegnungen und den Plausch am Verkaufstresen.

Doch nach dem allseits betrauten Aussterben der Tante-Emma-Läden sorgen nun Discounter aller Produktbereiche und der wachsende Onlinemarkt

auch für den Niedergang der kleinen Fachgeschäfte. Aufgegebene Ladenlokale im Stadtteil finden schwerlich Nachfolger derselben Branche. Häufig sind die Folgenutzer Banken und Versicherungen – sie nisten sich gerne volksnah ein und besetzen mit Automatenstationen und Ein-Mann-Filialen auch kleinste Gewerberäume.

Münsters Warendorfer Straße im bürgerlichen Stadtteil Mauritz-Erpho zählt jedoch zu den seltenen Standorten, in denen sich noch eine traditionsreiche und selbstbewusste Kaufmannschaft behauptet.



Der junge Karl-Heinz Reckfort mit Personal, 1949.
Foto: Familienalbum Reckfort/LWL-Medienzentrum



Karl-Heinz Reckfort mit Ehefrau und Tochter anlässlich des 50-jährigen Geschäftsjubiläums, 1987.
Foto: Familienalbum Reckfort/LWL-Medienzentrum



Drogistinnen Ute und Marianne Reckfort, 2009.
Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum



Westfalen in der Fotografie



Geschäftslokal für Rundfunk- und Haushaltstechnik Bruno Neufelder, 1952.
Foto: Familienalbum Neufelder/LWL-Medienzentrum



Schaufensterdekoration im Friseursalon Bernhard Börding um 1940.
Foto: Familienalbum Börding/LWL-Medienzentrum

Ein gebotener Anlass für das Bildarchiv, ausgewählte Vertreter dieser Alteingesessenen zu porträtieren: Das Ladenlokal, seine Ausstattung und die Inhabersfamilien wurden fotografiert und – sofern historische Aufnahmen oder gar Familienalben verfügbar waren – auch der Werdegang des Familienunternehmens fotografisch festgehalten.

Einige Beispiele: Schon zu Kaisers Zeiten – im Jahre 1908 – gründete Friseurmeister Bernhard Börding seinen

Herrensalon in der Warendorfer Straße, nach ihm weitergeführt unter neuer Adresse von Sohn Erich und später Enkel Alfred, mehrfach renoviert und umgestaltet nach der Mode der Zeit.

Die „Adler-Drogerie Otto Reckfort“ wurde 1937 eröffnet und wird heute in der dritten Generation von Enkelin Ute Reckfort geführt. Familie Neufelder gründete ihr Geschäft für Rundfunk- und Haushaltstechnik in einer Trümmerruine des 2. Weltkriegs an der Stra-

Benseite ihrer Notwohnung. Ihre Foto-geschichte zeigt beispielhaft das schrittweise Wiederaufbauen der familiären Wohn- und Arbeitswelt und das geschäftliche Wachstum von den Wirtschaftswunderjahren bis heute.

Fotos zu diesem und vielen weiteren Themen finden Sie unter:
www.bildarchiv-westfalen.lwl.org

Kerstin Burg
Kontakt: kerstin.burg@lwl.org



Schaufensterfront Radio Neufelder, 1960.
Foto: Familienalbum Neufelder/LWL-Medienzentrum



Präsentationsraum für Ton- und Fernsehetechnik Neufelder, 2009.
Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum



Seniorinhaber Horst Neufelder mit Ehefrau und Söhnen, 2009.
Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum



Der modernisierte Salonraum um 1952.
Foto: Familienalbum Börding/LWL-Medienzentrum



Schaufenster Friseursalon Bernhard Börding, 1957.
Foto: Familienalbum Börding/LWL-Medienzentrum



Saloninhaber Alfred Börding und Mitarbeiter, 2009.
Foto: Greta Schüttemeyer/LWL-Medienzentrum